

## — 150 Nistkästen der FSHCL für die Gemeinde Frisange —

Der ach so lästige Eichenprozessionsspinner breitet sich in den letzten Jahren immer weiter aus. Im späteren Larvenstadium, vor allem im Mai und Juni, entwickelt die Raupe des Eichenprozessionsspinners Haare, welche starke giftige Reaktionen beim Menschen auslösen. Diese Haare sind nahezu unsichtbar und lösen bei Berührung mit Haut oder Schleimhaut toxische Symptome aus. Zu den häufigsten Symptomen gehören Quaddeln, reizauslösende Hautentzündung, Bronchitis, Papeln, schmerzhafter Husten, Asthma, bis hin zu Allgemeinsymptomen, wie Fieber, Schwindel und Müdigkeit. Bei empfindlichen Personen besteht ebenfalls die Gefahr von allergischen Schockreaktionen.

Es sind demnach vor allem die Raupen, die umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung erfordern. Besonders empfehlenswert ist es, die natürlichen Fressfeinde der Raupen anzusiedeln, zu denen einige Vogelarten der Meise zählen. Vor etlichen Jahren wurde nachgewiesen, dass Kohlmeisen, Blaumeisen und andere Vögel die jungen Raupen des Eichenprozessionsspinners fressen. Diese jungen Raupen weisen Haare auf, die noch nicht so giftig sind, wie jene des späteren Stadiums. Im Jahr 2017 wurde in den Niederlanden

festgestellt, dass Kohlmeisen Eichenprozessionsspinner-Raupen auch mit Brandhaaren fressen und nicht nur die jungen Raupen, die diese noch nicht entwickelt haben. Die Kohlmeise hat anscheinend eine Methode entwickelt, um die Brandhaare vor dem Fressen zu entfernen. Ein guter Grund, um Meisen zu unterstützen und die Umgebung für Vögel wie die Kohlmeise zu optimieren!

Die Gemeinde Frisingen hat, in Zusammenarbeit mit dem Forstamt und der Umweltkommission genau dies umgesetzt, und über 150 Vogelhäuser in den Ortschaften von Aspelt, Frisingen und Hellingen, sowie deren Umgebung aufgestellt. Einige davon sind vom Wegesrand gut sichtbar, andere hingegen befinden sich auf unwegsamem Gelände, um eine möglichst flächendeckende Verteilung der Nistkästen, und somit eine erfolgreiche Bekämpfung zu gewähren. Die Vögel benötigen aber nicht nur Nistplätze, sondern ebenfalls die Nähe von Wasser. Um unsere gefiederten Freunde zu unterstützen, kann man zum Beispiel in Gärten eine oder mehrere Vogeltränken aufstellen. Sind Unterschlupf, Wasser und im Idealfall auch Futter vorhanden, erachten die Vögel den Garten als gute Wohnumgebung und werden sich auch dort öfter blicken lassen.



© Commune de Frisange

*Die FSHCL bedankt sich bei der Gemeinde Frisange für die Bestellung ihrer schönen Nistkästen!!!*



Like

eis op

